

erkannt. Es gilt jetzt, vor allem unseren Schriftstellern jede Hilfe zu geben, damit sie ihre wichtige gesellschaftliche Funktion besser als bisher erfüllen können. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, einige Bemerkungen zu den Ergebnissen des IV. Deutschen Schriftstellerkongresses zu machen.

Der Erfolg des Kongresses drückt sich nicht zuletzt auch darin aus, daß im Zusammenhang mit seiner Vorbereitung, Durchführung und Auswertung breiteste Kreise der Öffentlichkeit einen tiefen Einblick in das Schaffen unserer Schriftsteller bekommen haben. Mehr noch, in die Diskussionen haben sehr viele Werktätige unserer Republik eingegriffen und dabei oft unseren Schriftstellern eine ernsthafte Hilfe durch anerkennende und kritische Hinweise geleistet. Im Verlauf dieser Diskussionen haben viele Menschen bei uns ihre Einstellung zu unseren Schriftstellern und zur schriftstellerischen Arbeit gründlich revidieren müssen. Viele von ihnen mußten erkennen, daß Bücher schreiben eine genauso ernste und wichtige Arbeit ist, wie jede andere, vorausgesetzt, daß man es gewissenhaft und mit Verantwortung tut. Der Schriftstellerkongreß hat nicht wenig dazu beigetragen, daß von vielen Menschen Bücher der schöngeistigen Literatur viel kritischer als bisher gelesen werden, daß man zum Buch nicht nur aus reinem Unterhaltungsbedürfnis greift, sondern bewußt, um seine Kenntnisse und Erkenntnisse über bestimmte Seiten des Lebens zu erweitern. Somit hat der Schriftstellerkongreß dazu beigetragen, die erzieherische und bewußtseinsbildende Funktion der Literatur bei uns beträchtlich zu vergrößern.

Daraus ergibt sich eine wichtige Aufgabe für alle Parteiorganisationen: das schöngeistige Buch viel mehr als bisher als Waffe im täglichen Kampf einzusetzen. Das alles wiederum verstärkt die Verantwortung unserer Schriftsteller bei der Schaffung neuer Werke, und hier liegt eine der wichtigsten Aufgaben für die Parteiorganisationen im Deutschen Schriftstellerverband: unsere Schriftsteller, besonders natürlich die Genossen unter ihnen, so zu erziehen, daß ihnen diese stets wachsende Verantwortung bewußt wird und bleibt. Die Parteiorganisationen im Deutschen Schriftstellerverband werden diese Aufgabe nur erfüllen können, wenn es ihnen gelingt, sich von vielen kleinlichen Dingen frei zu machen, die nicht in der Parteiorganisation behandelt zu werden brauchen und mit denen sie sich heute noch oft beschäftigen, die viel Zeit und Kraft kosten und wodurch das Parteileben für die Mehrzahl der Mitglieder langweilig und uninteressant wird. Besondere Aufmerksamkeit muß dem ideologischen Wachstum unserer Schriftsteller, ihrer marxistisch-leninistischen Erziehung gewidmet werden. Ein Mangel des Schriftstellerkongresses war es, daß er zwar die Notwendigkeit der Aneignung und Meisterung des Marxismus-Leninismus für die Schriftsteller anerkannt hat, aber kaum konkrete Vorschläge gemacht und Wege zur Durchführung dieser Aufgabe gezeigt hat.

Es besteht kein Zweifel daran, daß auf diesem Gebiet jede Schablone, Routine, jeder Schematismus nur Schaden anrichten kann. Der Weg zur Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse wird bei vielen Schriftstellern sehr verschieden sein. Das erfordert, daß die Parteiorganisationen im Deutschen Schriftstellerverband dafür Sorge tragen müssen, ein vielfältiges, differenziertes System von Möglichkeiten zu schaffen, angefangen von Lektionen besonders zu den Fragen der Politik, Wirtschaft und Kultur in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus bis zu individuellen Konsultationen und Beratungen mit erfahrenen Genossen. Dabei müssen sie jede Unterstützung von den übergeordneten Leitungen erhalten. Von besonderem Wert wird dabei eine systematische Aus-